

Neue Fußgängerbrücke in Hückelhoven

So läuft der Bau der Brücke zwischen Zeche und Halde

Hückelhoven Die neue Fußgängerbrücke am ehemaligen Zechengelände nimmt Gestalt an: Erste Pfeiler stehen, Schwertransporte bringen bald die nächsten Bauteile. Wie es aktuell vorangeht.



Der Bau der Brücke, die das ehemalige Zechengelände und die Millicher Halde verbindet, hat begonnen. Foto: Franka Büddicker

26.02.2025

RP+ Die geplante Brücke zwischen dem ehemaligen Zechengelände Sophia-Jacoba und der Millicher Halde nimmt mehr und mehr Form an. Wer einen Abstecher zum ehemaligen Zechengelände macht, erkennt die ersten Brückenpfeiler, die sich nach und nach in Richtung L117n aufstellen und im Sommer – so hieß es im August 2025 – die ehemalige Zechensiedlung über das Freizeitgelände am Förderturm Schacht 3 mit der Millicher Halde verbindet. Vorgesehen ist die Brücke für Fußgänger und Radfahrer, außerdem wird sie barrierefrei gebaut.

Wie die Stadt Hückelhoven mitteilt, liegt das Projekt weiterhin im Zeitplan. Die Fertigstellung der Brücke sei nach wie vor für den Sommer geplant. Die nächsten

beiden großen Brückenteile sollen nach aktuellem Stand Mitte März an die Baustelle geliefert werden. Die Teile werden in der Nacht per Schwertransport und mit polizeilicher Begleitung gebracht und anschließend montiert, erklärt die Stadt. Der genaue Termin stehe allerdings noch nicht fest.

Bislang verlaufe der Bau ohne besondere Vorkommnisse oder Verzögerungen. Auch aktuelle Herausforderungen, die den Zeitplan beeinflussen würden, sieht die Stadt aktuell nicht.

Gefertigt wird die Konstruktion aus wetterfestem Cortenstahl, dessen rotbraune Färbung an die Bergbaugeschichte Hückelhovens erinnern soll. Insgesamt werden rund 300 Tonnen Stahl verbaut. Die Brücke besteht aus fünf jeweils etwa 30 Meter langen, fünf Meter breiten und rund 58 Tonnen schwer

Auch optisch soll die neue Brücke etwas hergeben. An beiden Seiten soll das stilisierte „Hü“-Logo der Stadt angebracht und von hinten beleuchtet werden. Der Handlauf werde ebenfalls eine durchgehende Beleuchtung erhalten, sodass das Bauwerk auch nachts weithin sichtbar ist: „Die Leute sollen schon von der Autobahn aus Hückelhoven erkennen“, so Bürgermeister Bernd Jansen beim Spatenstich im August.

Während die Brücke selbst im Sommer fertiggestellt werde, benötigen allerdings die Wegeverbindungen, sowohl auf der Seite der Millicher Halde als auch im Bereich des geplanten Generationenparks, etwas mehr Zeit, erklärt die Stadt.